

## **ISF Schultennis-WM: Sechs Hamburger Schüler verzaubern Italien**

*Die ISF Schultennis-WM in Castel di Sangro ist für sechs Hamburger Schüler des Helene-Lange Gymnasiums ein voller Erfolg gewesen. In Italien erreichte das Sextett Platz sieben.*

Am 1. Juni 2019 brachen sechs Schüler aus der Hansestadt Hamburg in das malerische Bergdorf Castel di Sangro in den italienischen Abruzzen auf. Die Mission: Deutschland bei der Weltmeisterschaft würdig zu vertreten.

Mit dem Flugzeug von Hamburg über Stuttgart an den Flughafen Rom Fiumicino – von dort aus knapp dreieinhalb Stunden mit dem Bus über Italiens Dörfer und Land. So gestaltete sich die Anreise für Lukas Escher (SC Victoria), Christian Reer (Der Club an der Alster), Julius Semmelhaak (SC Victoria), Bennet von Tschischwitz (ETV Hamburg), Philipp Wilbrand (ETV Hamburg) und Frederick Siemssen (SC Victoria).

Nach zwölf Stunden sitzen und scheinbar endlosem Warten war das Sechstausend-Seelen-Dorf erreicht, an Tennis war an diesem Abend nicht mehr zu denken. Lediglich Lukas und Christian wagten einen ersten „Hit“ auf der Anlage. Mit mäßigem Erfolg. „Wenn wir die Woche über so spielen, dann brauchen wir gar nicht erst antreten“, mäkelte Lukas. Christian stimmte ohne zu zögern zu.

### **Tolles Tennis, noch mehr Spaß**

Das Niveau der im Rahmen der Initiative „Jugend trainiert für Olympia“ ausgetragene Weltmeisterschaft sollte sich jedoch noch steigern. Am spielfreien Sonntag vor Turnierbeginn begaben sich die sechs Jungen auf die Trainingsplätze – zunächst in der Halle, später unter freiem Himmel. „Ihr dürft euch nicht zu sehr an die Halle gewöhnen. Draußen kommt der Wind und die Sonne dazu, das ist anders“, warnte Malte Klöpfer, mitgereister Coach, zudem Lehrer und Koordinator für Fortbildung und Unterrichtshospitation am HLG.

Früh war zu merken, dass Teamkapitän Julius und Co. mit hoher Motivation auf den Plätzen stehen. Der berühmte „Adler auf der Brust“ schien einen positiven Affekt auf das gesamte Team zu haben. Der Teamgeist stimmte. Ein optimaler Mix aus Spaß, „Faxenmachen“ und dem nötigen Ernst und Fokus auf dem Tennisplatz kristallisierte sich aus der teilweise zusammengeworfenen Truppe heraus. So reiste zum Beispiel Fred aus Neuseeland an, Bennett stieß aus Englands Hauptstadt London dazu. Beide absolvieren derzeit ein Auslandsjahr.

### **Teamgeist par excellence**

Der Zusammenhalt zeigte sich auch in den folgenden Tagen während des Turniers. Bei Niederlagen waren tröstende Worte keine Mangelware, Anfeuerung und eine herausragende Unterstützung bildete den nötigen „Hallo-wach-Effekt“. Das Sextett kämpfte um jeden Ball und ließ zu keinem Zeitpunkt Zweifel aufkommen, dass Deutschland mit den anderen Nationen mitspielen kann und will.

Trotz zweier Niederlagen in der Gruppenphase gegen England (1:4) und Frankreich (1:4) erreichte Team Germany das Viertelfinale. Ein klares 5:0 gegen Chile sicherte Philipp und Co. das Erreichen der Endrunde. In allen drei Einzeln und beiden Doppeln gegen das Westküstenteam aus Südamerika spielten die deutschen Jungen hervorragendes Tennis mit Köpfchen und Spielwitz.

Die klare 0:5-Viertelfinalpleite gegen den späteren Champion aus der Türkei tat der Stimmung keinen Abbruch. Zu groß waren die körperlichen und auch spielerischen Unterschiede beider Nationen. Im Platzierungsspiel gegen China hieß es noch einmal: Alles geben und sich für die vergangene Woche belohnen.

Gesagt, getan. Julius legte mit einem umkämpften Sieg vor, Christian musste sich knapp geschlagen geben. Deutschlands Nummer eins Lukas zauberte und brachte die schwarz-rot-goldene Truppe wieder in Front. Ein Doppel reichte Deutschland zum Sieg und dem damit verbundenen Platz sieben der Schultennis-Welt.

### **Deutsche Jungs als tolles Vorbild**

Christian und Julius übernahmen die Verantwortung und ließen beim klaren 4:1, 4:1 nichts anbrennen. Nach dem verwandelten Matchball stürmte das restliche Team auf den Platz, Wasserdusche und innige Umarmungen inklusive.

Platz sieben ist jedoch im Nachhinein zweitrangig. Die sechs Hamburger Jungs verkauften sich viel mehr als faire, sympathische und offene Heranwachsende. Der allgemeine Tenor der anderen Nationen war klar: Diese Jungs aus Deutschland, das ist eine sehr feine Truppe.

Am Ende steht eine Weltmeisterschaft, die für ein friedliches Zusammensein wirbt. Auf dem Tennisplatz kämpften die elf teilnehmenden Nationen um jeden Punkt. Am Abend feierten, tanzten und sangen Deutschland, Frankreich, England, die Vereinigten Arabischen Emirate, China und Co. miteinander.